

Wägwiser

Weltreiche fallen

HARTMUT SCHÜSSLER

Von Karl Barth können wir lernen, dass unsere Morgenlektüre Bibel und Zeitung sein sollten. «Die Zeitung ist der tägliche Bericht über das, was sich in der Menschheit zuträgt. Und die Bibel lehrt uns, dass eben diese Menschheit von Gott geliebt ist.» Doch Zeitunglesen fällt mir in den letzten Wochen schwer. Der neue Stil im Umgang mit politischen Gegnern ist empörend. Meine Befürchtung ist, dass es sich auf den privaten Umgang auswirkt, wenn alte Muster des Anstands verloren gehen. Wer sich immer benachteiligt fühlt, entwickelt Zorn auf eine Welt, die nicht gerecht ist. Wer das Interesse der Mitmenschen nicht mitdenken kann, steht schnell ohne echte Freundschaft da.

Vielleicht ist es deshalb gut, sich dem vertieften Bibellesen zuzuwenden. Das Volk Israel und die Christen haben viel Leid durch die Weltmächte erlebt und theologisch verarbeitet. Daniel 4 beschreibt, wie Nebukadnezar auf der Höhe seiner Macht seine königliche Autorität verliert. Sieben Jahre muss er leben wie ein Hund, bevor er zur Einsicht kommt, dass all seine Macht nur vom Gott des Himmels geliehen ist. Sein Nachfolger Belsazar ignoriert das «Mene Tekel» an der

Wand, das erscheint, als dieser aus den goldenen Bechern des geraubten Tempelschatzes trinkt (Daniel 5). Mit dessen Tod fällt das babylonische Grossreich an die Perser. Während der Christenverfolgung durch Kaiser Nero und seinen Nachfolgern entstehen apokalyptische Bilder (Offenbarung 13). Damals wie heute gibt es gute Gründe, ein Ende der Welt, wie wir sie kennen, nicht auszuschliessen. Aber die Reaktion auf den Irrsinn, der sich vor unseren Augen entfaltet, darf nicht Panik oder Verzweiflung sein, sondern sollte von Gewissheit geprägt sein, dass Handeln – zum Wohle der Menschen – Sinn macht. Zwar werden wir durch das Checken ganz vieler E-Mails nicht die Welt retten, aber wir sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Jesu Christi an Gottes Reich. Gerade jetzt braucht es Menschen, die nicht den grössten Vorteil für sich selber, sondern den Kompromiss, das Gute für die ganze Menschheit, suchen. Gerade Christen können ohne Angst auf die Veränderungen der Zukunft schauen. An Ostern hat sich ja gezeigt, dass der Tod nicht das letzte Wort hat. Oder wie Karl Barth es in seinen letzten überlieferten Worten zusammengefasst hat: «Es wird regiert!»

Im Bild



Musik im Gottesdienst Meggen, 16. Februar: Im von Barbara Steiner gestalteten Gottesdienst nahm die Musik einen hohen Stellenwert ein. Die Pianisten Christina Wagner und Christian Sanders entführten das Publikum in die faszinierenden Klangwelten von Schubert, Rachmaninoff und Saint-Saëns. Als perfekt aufeinander eingespieltes Duo beeindruckten sie mit harmonischem und gefühlvollem Spiel. Beispielsweise wurde das Stück «Slava» von Sergei Rachmaninoff («Morceaux» Op. 11) mit beeindruckender Präzision, viel Verve und fein nuancierter Dynamik dargeboten – ein Klangerlebnis, das an die Atmosphäre eines grossen Konzerthauses erinnerte. FOTO: ANDREAS BACHMANN

Reiden

Wie viel Essen brauche ich wirklich?

Am Sonntag, 16. März fand in Reiden ein ökumenischer Gottesdienst zur Kampagne der beiden kirchlichen Hilfswerke statt. Seelsorgerin Christa Kuster und Pfarrer Ulf Becker stellten den Leitspruch «Hunger frisst Zukunft» der beiden kirchlichen Hilfswerke «Fastenaktion» und «Heks/Brot für alle» in den Mittelpunkt um auf die Nord-Süd-Ungerechtigkeiten aufmerksam zu machen. Denn der Norden steht in der Verantwortung, einen Beitrag zu leisten, um Hungerkrisen zu überwinden.

Der Erlös des geselligen Anlasses für einen guten Zweck sowie die Kollekte wird je zur Hälfte an die oben genannten Hilfswerke überwiesen. Wer nicht dabei sein konnte oder es nochmal geniessen möchte, hat dazu eine Möglichkeit: Am 30. März von 11 bis 13 Uhr heisst es im Feldheim wieder «Zäme am Tisch».

Sonntag, 30. März, 11–13 Uhr, Feldheim



Seelsorgerin Christa Kuster und Pfarrer Ulf Becker.



Jugendliche der 3. Oberstufen Pfaffnau und Reiden, waren für das Wohl der Gäste mitverantwortlich. TEXT UND BILDER: BEATRIX BILL



Morgenessen mit Eiertütschete.

Ostermorgenfeier

Schon seit Jahrhunderten erinnern wir uns an Ostern an das, was damals geschehen ist: an die Auferstehung von Jesus Christus. Auch dieses Jahr laden wir alle ein, früh aufzustehen und in der dunklen Kirche am Ostersonntagmorgen miteinander zu erleben, wie das Licht des neuen Tages langsam heraufsteigt. Mit alten Texten erinnern wir uns daran, wie Gott durch alle Zeiten hindurch zu seinen Menschen Sorge getragen hat. Wir können auf uns wirken lassen, wie es in der Kirche langsam hell wird, wie das Licht Christi mit der Osterkerze zu uns zurückkommt, wie es bei jedem Einzelnen von uns bleibt und wir es in den Alltag mitnehmen können. Gemeinsam werden wir das Abendmahl feiern, in dem Jesus Christus auch heute immer wieder ganz nah bei uns ist.

Fiire met de Chline

Zu diesem kurzen Kindergottesdienst am Mittwoch, 9. April, um 15.30 Uhr in der reformierten Kirche Reiden sind Kinder von circa 2 bis 7 Jahren mit ihren Eltern, Geschwistern, Paten oder Grosseltern herzlich eingeladen. Im Zent-

rum der Feier wird eine Geschichte stehen. Auf spielerische Art entdecken die Kinder den Raum der Kirche und erleben den Gottesdienst. Anschliessend gibt es für alle ein kleines Zvieri. An diesem Nachmittag hören wir die Geschichte vom Huhn Hilda. Sie hat ein wunderschönes Ei gelegt und wartet nun darauf, dass endlich das kleine Bibeli aus dem Ei schlüpft. Aber das Bibeli will unbedingt am Ostersonntag auf die Welt kommen. Deshalb macht sich Hilda auf den Weg und will herausfinden, wann Ostern ist. Wer ihr dabei hilft, erfährt ihr an diesem Nachmittag. Wir freuen uns auf euch!

PFARRERIN BARBARA INGOLD UND SCHILDKRÖTE HULDA



Wann ist Ostern? NORDSÜD-VERLAG

Gottesdienste

Freitag, 4. April
10.15 Uhr, Feldheim, Regionales Alters- und Pflegezentrum Reiden: Andacht, Pfarrerin Barbara Ingold
Sonntag, 6. April
9.30 Uhr, reformierte Kirche Reiden: Gottesdienst, Pfarrerin Barbara Ingold.

Agenda

Kollekte: Konfirmandengabe.
Fahrdienst: André Karli, 062 754 15 25
Mittwoch, 9. April
15.30 Uhr, reformierte Kirche Reiden: Fiire met de Chline, Pfarrerin Barbara Ingold
Palmsonntag, 13. April
9.30 Uhr, reformierte Kirche Reiden
Abendmahlsgottesdienst mit Schülerinnen und Schülern der 3. Klasse, anschliessend Apéro. Pfarrer Ulf Becker und Katechet Marcel Zahnd, Kollekte: Konfirmandengabe, Fahrdienst: Vreni Kunz, Tel. 062 758 42 27
Karfreitag, 18. April
9.30 Uhr, reformierte Kirche Reiden: Abendmahlsgottesdienst. Karfreitag, Pfarrer Ulf Becker. Musikalische Begleitung: Käthi Schmid, Flöte, und Sämti Schmid, Orgel. Kollekte: Hebammenschule, Südsudan (Mission 21). Fahrdienst: Willi Maurer, 062 758 20 57
Ostersonntag, 20. April
6 Uhr, reformierte Kirche Reiden: Ostermorgenfeier. Pfarrerin Barbara Ingold. Kollekte: Hebammenschule, Südsudan (Mission 21). Fahrdienst: André Karli, 062 754 15 25
Freitag, 25. April
10.15 Uhr, Feldheim, Regionales Alters- und Pflegezentrum Reiden: Abendmahlsgottesdienst, Pfarrerin Barbara Ingold
Sonntag, 27. April
Kein Gottesdienst

Unterricht

3. Klasse A und B:
Mittwoch, 2. April, 13.30–17 Uhr und Sonntag, 13. April, 9.30–10.30 Uhr
Der Treffpunkt für den Unterricht ist jeweils beim Hintereingang der reformierten Kirche Reiden, beim Parkplatz

Kinder und Jugendliche

Kinderlotto. Mittwoch, 9. April, 14–16 Uhr, Pfarreizentrum Reiden. Für Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse. Kosten: Fr. 2.– pro Kind. Anmeldung an familien@frauenreiden.ch

Erwachsene

Mittagstisch. Dienstag, 1. April, um 11.30 Uhr, Hotel Sonne, Reiden
Maschentreff. Dienstag, 29. April, um 13.30 Uhr, Kirchgemeindesaal, Reiden

Kontakt

Pfarramt: Pfarrerin Barbara Ingold Becker und Pfarrer Ulf Becker, Reidmattstrasse 7, 6260 Reiden, 062 758 11 73, reiden@reflu.ch
Sekretariat: Sandra Sidler, 062 758 29 52, sekretariat.reiden@reflu.ch, Reidmattstrasse 7, 6260 Reiden, Montag, 16–17.30, Freitag, 7.30–9 Uhr

Zur Website

reflu.ch/reiden.ch

Weitere Informationen und Berichte finden Sie im «Gemeindebrief» und auf unserer Website.